



Dekarbonisierung der Industrie

Das novellierte Klimaschutzgesetz der Bundesregierung gibt ein klares Ziel vor: Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2045. Mit ihren hohen energie- und prozessbedingten CO₂-Emissionen ist das insbesondere für die energieintensiven Industrien eine besondere Herausforderung, die mit milliardenschweren Investitionen verbunden ist. Im Fokus stehen insbesondere die Grundstoffe produzierenden Branchen Stahl, Chemie, Zement, Kalk, Nichteisenmetalle, Glas, Keramik, Papier und Zellstoff, Gießereien sowie weitere relevante Teile der energieintensiven Industrien mit prozessbedingten Emissionen.

Mit dem Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) und dem BMU-Förderprogramm „Dekarbonisierung in der Industrie“ sollen Industrieunternehmen in Deutschland beim Transformationsprozess hin zur Treibhausgasneutralität unterstützt und hochqualifizierte Arbeitsplätze langfristig gesichert werden.

Kompetenzzentrum in Cottbus

Das Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI) berät und fördert energieintensive Industrien in Deutschland zum Thema Treibhausgas-minderung. Das Kompetenzzentrum ist ein Geschäftsbereich der Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU). Durch die Ansiedlung in Cottbus leistet es einen aktiven Beitrag zur Strukturentwicklung in der Lausitz.

Förderprogramm für innovative Klimaschutztechnologien

Das KEI betreut als Projektträger in fachlicher Zusammenarbeit mit dem Umweltbundesamt das vom Bundesumweltministerium aufgelegte Förderprogramm „Dekarbonisierung in der Industrie“. Mit dem Programm unterstützt das BMU Projekte in der energieintensiven Industrie von der Forschung und Entwicklung bis hin zur Markteinführung innovativer Klimaschutztechnologien.

Auf einen Blick

Name des Förderprogramms:	Dekarbonisierung in der Industrie
Zuwendungsgeber:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Beantragung/Projektträger:	Kompetenzzentrum Klimaschutz in energieintensiven Industrien (KEI)
Zielgruppe:	Unternehmen in Branchen der gewerblichen Wirtschaft, die vom Anwendungsbereich des EU-Emissionshandels erfasst sind und prozessbedingte Emissionen aufweisen
Fördermittel:	Das BMU stellt 3,5 Mrd. Euro Fördermittel für Investitionskostenförderung und Klimaschutzverträge in den Jahren 2021 bis 2025 zur Verfügung.

Weitere Informationen:
www.klimaschutz-industrie.de